

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin;
Rainer Jung, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Hans-Böckler-Stiftung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen,
Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann, Katja Wolf

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-230

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und
unter Angabe der Quelle frei www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie
uns eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de.

Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe
bestellen: www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbei-
tung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

ARBEITSMARKT

Frauen und Zugewanderte oft überqualifiziert



Etwa 15 Prozent der 15- bis 34-jäh-
rigen Erwerbstätigen haben einen
höheren Bildungsabschluss, als für
ihre Tätigkeit formal erforderlich
ist. Überdurchschnittlich betroffen

sind Frauen mit einem Anteil von 16 Prozent. Bei Männern
sind es 13 Prozent. Auch junge Menschen mit Einwande-
rungsgeschichte arbeiten häufig unter ihrer Qualifikation.
Bei ihnen liegt der Anteil bei 18 Prozent. <

Quelle: Destatis, Januar 2026 [Link zur Studie](#)

ARBEITSZEIT

Gute Gründe für Teilzeit

Ihre Arbeitszeit reduzieren
Beschäftigte, weil sie ...



	Männer	Frauen
Angehörige betreuen	6,8 %	28,8 %
zusätzlich eine Aus- oder Weiterbildung machen	21,5 %	8,4 %
gesundheitlich eingeschränkt sind	7,7 %	4,0 %
keine Vollzeitstelle finden	6,4 %	4,2 %
es wünschen	24,9 %	28,9 %

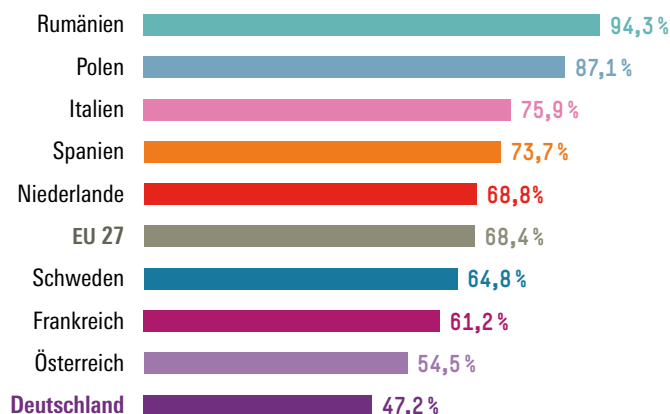
Rest = andere Gründe

Quelle: Destatis, Januar 2026 [Link zur Studie](#)

WOHNEN

Deutsche wohnen oft zur Miete

Der Anteil der Menschen mit Wohneigentum betrug 2024 in ...



Quelle: Destatis, Januar 2026 [Link zur Studie](#)

EINKOMMEN

Mehr Menschen armutsgefährdet

Im Jahr 2024 hatten laut Statistischem Bundesamt rund
13,3 Millionen Menschen in Deutschland ein Einkommen
unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze von 60 Prozent
des mittleren Einkommens. Das entsprach 16,1 Prozent der
Bevölkerung. Ein Jahr zuvor hatte die Quote bei 15,5 Prozent
gelegen. „Unsere Forschung zeigt, dass die Verteilungswir-
kung des Sozialstaates zuletzt nachgelassen hat und dass
die Einkommensungleichheit steigt. Insofern sind die Zah-
len nicht verwunderlich. Verwunderlich ist allerdings, dass
dieses Problem in der aktuellen Sozialstaatsdebatte so gut
wie keine Rolle spielt. Dabei ist es ein offenkundiges Versa-
gen sozialstaatlicher Institutionen, wenn die Armut in einem
eigentlich reichen Land steigt“, sagt Bettina Kohlrausch,
wissenschaftliche Direktorin des WSI. <

Quelle: Destatis, Januar 2026 [Link zur Studie](#)